



GEMEINDE BAYERISCH GMAIN

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE BÜRGERVERSAMMLUNG

Sitzungsdatum:	Donnerstag, 30.03.2023
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	21:00 Uhr
Ort:	im Haus des Gastes, Bayerisch Gmain

ANWESENHEITSLISTE

Abwesende Personen:

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung
2. Bericht des Bürgermeisters
3. Bericht über Sicherheitslage
4. Aussprache

1. Bürgermeister Armin Wierer eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Bürgerversammlung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit der Bürgerversammlung fest. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Begrüßung

1. Bürgermeister Wierer begrüßte alle Anwesenden und eröffnete die Bürgerversammlung.

2 Bericht des Bürgermeisters

1. Bürgermeister Wierer berichtete stellte allgemeine Statistiken, Finanzplanung und Baupläne vor.

3 Bericht über Sicherheitslage

Erster Polizeihauptkommissar der Reichenhaller Peter Huber stellte den Kriminalitätsbericht der Gemeinde vor.

4 Aussprache

Frau Gudrun Brosche fragte, warum beim Neubau des Rathauses kein Architektenwettbewerb durchgeführt wurde. Bei größeren Bauprojekten wünsche sie sich in Zukunft eine Baumasker. Konkret bezog sie sich auf die Fläche neben dem Supermarkt, welche zukünftig für Gewerbe genutzt werden soll.

1. Bürgermeister Wierer sagte, dass beim Bauprojekt an ein bestehendes Gebäude angebaut werden muss und somit ein Architekt an die bestehenden Maße gebunden ist. Damit wäre ein Architektenwettbewerb nicht unbedingt Zielführend gewesen, da eine freie Entfaltung eben nicht möglich gewesen wäre. Das Projekt am Supermarkt sei noch in der Planung und Bürger hätten ohnehin noch die Möglichkeit, ihre Bedenken zu äußern.

Elisabeth Uretschläger wollte den aktuellen Stand des Einheimischenmodells wissen.

Aktuell werden alle gemeindeeigenen Grundstücke untersucht. Da erst Baurecht geschaffen werden müsste, rechnet 1. Bürgermeister Wierer erst in ein bis zwei Jahren mit einem neuen Einheimischenmodell.

Herr Harald Labbow fragte, warum nicht in der gesamten Gemeinde Tempo 30 eingeführt werden kann. Er nannte als Beispiel die Stadt Laufen.

Matthias Schöndorfer schloss sich seinem Vorredner an und nannte Teisendorf und Berchtesgaden als weitere „Vorbilder“. Die Reichenhaller Str. sei ein Schulweg und forderte die Unterstützung der Gemeinde.

Die Anzahl der Autos habe sich seit dem Bestehen des elterlichen Ampeldienstes (1995) verdoppelt. Frau Franziska Holzner schlug im Bereich Schule Tempo 30 zwischen 7 und 17 Uhr vor. Außerdem fragte sie nach Daten der Verkehrsüberwachung in diesem Bereich.

Antrag von Frau Franziska Holzner: Tempo 30 vor der Grundschule zwischen 7 und 17 Uhr.

Dem Antrag wurde mehrheitlich zugestimmt.

Laut Peter Renoth ist die Einführung von Tempo 30 schwierig, aber machbar. Notfalls müsse man sich per Gericht durchsetzen. Er ärgerte sich darüber, dass der Gemeinderat vor seiner Wahl für Tempo 30 in der Gemeinde war, nach der Wahl aber nichts passiert ist.

Christoph Volz forderte als Initiator der Unterschriftenaktion in der Weißbachstr. Zahlen darüber, wann, wie schnell und wie viele Autos die Straße nutzen. Herr Volz forderte die Bereitstellung der o. g. Daten und der Stellungnahme der Polizei.

1. Bürgermeister Wierer sagte einer Zusammenstellung der Zahlen sowie die Weiterleitung der Stellungnahme der Polizei zu.

Frau Birgit Irlinger kritisierte die Parkgebühren am Friedhof. 45 Minuten freiparken bei einem Friedhofsbesuch sei für Senioren zu kurz.

Frau Ursula Pfnür schlug ein Jahresparkticket wie in Berchtesgaden vor.

Herr Florian Gierl stellte die Sinnhaftigkeit des digitalen Parkleitsystems in Frage.

Dies sei eine Maßnahme, die das ganze Berchtesgadener Land betreffe. Deshalb habe auch Bayerisch Gmain mitgemacht, so 1. Bürgermeister Wierer.

Antrag von Herrn Andreas Bauer: Senkung der Parkgebühren auf das Niveau von Bad Reichenhall bzw. Abschaffung der Parkgebühren.

Dem Antrag wurde mehrheitlich zugestimmt.

Herr Toni Alff beschwerte sich über die Verkehrsüberwachung im Bereich Untersbergstraße. Dort sei das Parken kein Problem. Die Bewohner empfänden die Kontrollen als lästig.

Frau Melanie Schöndorfer kritisierte, dass der Mangel an Kinderbetreuungsplätzen schon seit dem vergangenen Jahr feststehe, aber nichts passiert sei. Die Übergangsgruppe sei nur für den Übergang.

Herr Harald Labbow schloss sich Frau Schöndorfer an und wollte wissen, was aus der Anfrage eines Waldkindergartens von Hohenfried geworden ist.

Das Haus Hohenfried habe den Antrag zurückgezogen, so 1. Bürgermeister Wierer. Auf die Frage von Frau Schöndorfer sagte er, dass die Gemeinde erst reagieren kann, wenn der Bedarf an Betreuungsplätzen feststeht. Kurzfristig sei nur eine Übergangsgruppe möglich.

Antrag von Herrn Hans Böhm auf erneute Befassung mit dem Harbachersteig.

Dem Antrag wurde mehrheitlich zugestimmt.

Frau Birgit Irlinger forderte einen Teil des Harbachersteiges zu retten.

Mehr Mülleimer im Gemeindegebiet forderte Heike Süßbrich. Sie werde der Gemeinde mögliche geeignete Plätze schriftlich mitteilen.

Herr Florian Gierl erhofft sich, dass der Defibrillator in der Gemeindeverwaltung in Zukunft an einem öffentlichen Ort aufgestellt wird wo er nicht nur zu den Öffnungszeiten der Verwaltung

erreichbar ist. Er kritisierte auch, dass extrem wenig digital sei. Das Digitalangebot müsse ausgebaut werden.

Herr Albert Niederberger wünscht sich eine ordentliche Pflege am Friedhof und fordert mehr Mitarbeiter im Bauhof. Außerdem wünscht er sich schon ab Ende/Mitte März weitreichendere Öffnungszeiten am Wertstoffhof.

Mit Dank für die gute Mitarbeit schließt 1. Bürgermeister Armin Wierer um 21:00 Uhr die öffentliche Bürgerversammlung.

Armin Wierer
Erster Bürgermeister

Lukas Pöllner
Schriftführung